

## NACHRICHTEN

### PLANUNGEN

#### Schritte zum Jugendgemeinderat

**Bad Dürrheim** (suk) Der von Wolfgang Kaiser (LBU-Fraktionsvorsitzender) vorgeschlagene Jugendgemeinderat gewinnt an Form. Wie Stadtjugendpfleger Markus Thoma auf Nachfrage sagte, laufen gerade verwaltungsinterne Schritte ab. „Wir wollen ja auch etwas mit Hand und Fuß schaffen“, sagte er. Bislang seien noch keine Gespräche mit Jugendlichen geführt worden. Wolfgang Kaiser hatte Ende September in der Gemeinderatssitzung den Vorstoß für die Einrichtung eines Jugendgemeinderats nach dem Vorbild von St. Georgen gemacht. Den Zweck definierte er folgendermaßen: „Die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an demokratische Entscheidungsprozesse ist eine der zentralen Aufgaben zur dauerhaften Stabilisierung unseres demokratischen Staatswesens.“

### KLINIK ST. GEORG

#### Interaktiver Vortrag zum Thema Achtsamkeit

**Bad Dürrheim** – Ein interaktiver Vortrag „Umsetzung der Achtsamkeit im Alltag mit einer Übung „60 Sek. Achtsamkeit““ heißt das Thema, über das Vitalij Kazin, Chefarzt der Median Klinik St. Georg am Donnerstag, 16. Januar, um 17 Uhr sprechen wird. Veranstaltungsort ist der Vortragssaal der Klinik (Gartenstraße 15). Der Vortrag dauert etwa eine Stunde. Der Referent möchte vor allem neue Impulse für den Alltag geben und die Zuhörer zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Interessierte sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

### SAMSTAG

#### Winterwanderung mit dem FC Hochemmingen

**Hochemmingen** – Der FC Hochemmingen lädt alle Mitglieder und Freunde des Vereins zur Winterwanderung am Samstag, 18. Januar, ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Vereinsheim. Zur Wanderung in den Abendstunden wird empfohlen eine Fackel oder Taschenlampe mitzubringen. Zur Stärkung ist ein Zwischenstopp mit Glühwein, Kinderpunsch und Brezeln beim wärmenden Lagerfeuer am Grillplatz vorgesehen. Die Schlusseinkehr ist im FC-Vereinsheim. Anmeldung unter Telefon 07726/15 71.



Auf dem neuen Regenklärbecken beim Regenrückhaltebecken am Talbachgraben beim Gewerbegebiet Bad Dürrheim stehen: Tiefbauamtsleiter Christof Rösch, Klärmeister Reinhold Moser, der Bauleiter der Erdbaufirma A.A. Müller Matthias Roher, der Bauleiter des Ingenieurbüros Ernst und Co., Markus Bohner, sowie vom Landratsamt Bauingenieur Udo Müller und Studentin Anika Morat (von links). BILD: KURZ

## Neue Becken sind bald fertig

- Regenklär- und Regenrückhaltebecken gebaut
- Stadt investiert eine halbe Million Euro in Maßnahme
- Der Talbachgraben wird durch Bauten stark entlastet

VON SUSANNA KURZ

**Bad Dürrheim** – Nach etwa einem halben Jahr Bauzeit ist das Projekt bald abgeschlossen: In drei bis vier Wochen sind das Regenklär- und das Regenrückhaltebecken am Talbachgraben, gegenüber des Gewerbegebiets, fertig. Gute Nachrichten hat Tiefbauamtsleiter Christof Rösch zu vermelden: Sowohl der Zeitplan als auch der Kostenrahmen mit einer halben Million Euro sind eingehalten worden.

Die Bauten sind notwendig geworden, weil die Bundesstraße immer wieder überflutet war, weil der Talbachgraben das ganze anfallende Wasser nicht schlucken konnte. Nun wurde im großen Regenrückhaltebecken ein Regenklärbecken gebaut. Dieses kleine, vier-eckige Betongebilde sei nach modernsten Anforderungen gebaut worden, erläutert Udo Müller, Bauingenieur für Wasser- und Bodenschutz beim Landratsamt. „Das gesamte Oberflächenwasser vom Gewerbegebiet vom E-Center bis zum Aldi sowie von der Klinik Hüttenbühl und Auf Stocken fließen in

den Talbachgraben.“ Und von dort aus dann künftig in das neue Becken. Durch Geometrie und Lamellen bleibt der anfallende Schmutz dann besser haften. Wenn man bedenke, dass etwa 25 000 Autos pro Tag die Bundesstraße an dieser Stelle passieren, könne man sich vorstellen, welche Mengen an Dreck – vor allem Reifenabrieb – anfallen. Dieser Dreck wird durch den, wie Müller sagt, sehr dreckigen Talbachgraben zu dem Beckenverbund transportiert. Im Klärbecken können sich dann die Schmutzpartikel im langsam fließenden Wasser absetzen. „Etwa drei- bis viermal pro Jahr wird der Schlick dann abgesaugt und fachgerecht entsorgt. Auf demselben Weg wie das Material der Straßenkehrmaschine. Denn das ist ja schlussendlich derselbe Dreck.“

Das große, 3500 Kubikmeter fassende Regenrückhaltebecken wurde direkt daneben gebaut. Bei schnell ansteigendem Pegel wird das Wasser hier gesammelt und durch einen Kanal verzögert abgegeben. Dadurch komme der Talbachgraben nicht in Stress, sagt Tiefbauamtsleiter Rösch. Das Erdbecken

„Wir haben momentan das Wasser angestaut. Aber die meiste Zeit des Jahres wird nur eine Trockenwasser-rinne, also ein natürlicher Bachlauf zu sehen sein.“

Markus Bohner, Bauleiter

erinnert an einen See. Der Bauleiter, Markus Bohner, vom Ingenieurbüro Ernst und Co. aus Villingen, sagt: „Zumindest jetzt. Wir haben momentan das Wasser angestaut. Aber die meiste Zeit des Jahres wird nur ein Trockenwasserrinne, also ein natürlicher Bachlauf zu sehen sein.“ Nur wenn es regnet, füllt sich das Becken. Nachdem sich der Schmutz abgesetzt hat, fließt das Wasser weiter in das Rückhaltebecken und von dort aus im Graben in Richtung Marbach.

„Weil es sich hier um ein Wasserschutzgebiet für die Mineralquellen handelt, mussten wir hier höhere Anforderungen für den Grundwasserschutz erfüllen“, erläutert Müller. Das Rückhaltebecken wird im Frühjahr noch mit Röhricht bepflanzt. Christof Rösch sagt, auch die eine oder andere Tierart könne sich in dem Feuchtbiotop heimisch fühlen. „Vorrangiges Ziel ist das aber nicht.“

## Stadt plant einen Wirtschaftstreff

Zusammen mit der IHK und dem Gewerbeverein findet am 26. März dieses erste Forum statt

**Bad Dürrheim** (suk) Die Stadt wird am 26. März einen Wirtschaftstreff zusammen mit der Industrie- und Handelskammer und dem Gewerbeverein veranstalten. Eingeladen ist Pero Micic, ein laut Bürgermeister Walter Klumpp füh-

render internationaler Experte für Zukunftsmanagement, Vorstand der Future Management Group AG und mehrfacher Buchautor. Er halte einen Vortrag zum Thema: „Ausrichtung der Unternehmen auf die Zukunftsmärkte.“ Er werde Fragen wie „Wovon werden Sie als Unternehmer leben?“, „Wird es den Markt und den Beruf noch geben?“, „Welchen Wert werden die eigenen Fähigkeiten haben“ oder „Was neu erlernt

oder kann auch vergessen werden, um in den neuen Märkten der Zukunft eine gute Chance zu haben?“ in seinem Vortrag beantworten. Die 400 Plätze sollen laut Bürgermeister Klumpp vorrangig an Unternehmen aus dem Ort und Mitglieder der IHK vergeben werden. „Sollten dann noch Plätze übrig bleiben, laden wir die Bürger ein.“ Ziel sei, den Wirtschaftstreff künftig in einem zweijährigen Rhythmus auszurichten.

## Wanderer gehen wieder auf Tour

**Bad Dürrheim** – „Der Weg ist das Ziel“ – getreu diesem Leitspruch bietet der Schwarzwaldverein geführte Wandertouren in unterschiedliche Regionen Baden-Württembergs und der nahen Alpenregion an. Von der schwierigen Hochgebirgstour, der konditionell anspruchsvollen Schwarzwaldwanderung, der einfacheren Tagestour bis zu den Seniorenausflügen wird für alle Ansprüche etwas geboten. Aber auch Radfahrer und Kulturinteressierte werden mit dem Jahresprogramm angesprochen. Im sportlichen Bereich ist der Schwarzwaldverein mit der Nordic-Walking-Gruppe aktiv, die in der Sommersaison immer montags und mittwochs, jeweils um 19 Uhr, mit dem Training am Vereinsheim in der Salinenstraße startet. Beachtlich für einen Verein, der seit Jahren konstant circa 400 Mitglieder zählt ist, dass die vielen Wanderungen von nur 17 Wanderführern organisiert werden.

Einen besonderen Höhepunkt im Wanderjahr stellt die Wanderwoche im Wallis dar, die vom 13. bis 20. September mit Karl-Heinz und Marlene Glauch stattfindet. Nach der Hauptversammlung am 15. März im Hotel Salinensee geht es mit Jörg und Sabine Dieterle am 22. März zu einer Bauernhof- und Käse-reibesichtigung nach Hinterzarten. Umweltschutz und Nachhaltigkeit kann der Schwarzwaldverein am 12. April mit der Tauschbörse in Einklang bringen. Damit leistet der Verein einen Beitrag, das Müllaufkommen in der Region zu verringern. Unter sachkundiger Führung findet am 13. April eine Biotoptour am Maifeiertag ist ein Muss für den Verein. Geführt von Hilde Schlesiger geht es nach St. Märgen zu den Hirschbach- und Zwerbachfällen. Im Mai gibt es gleich zwei weitere erlebnisreiche Wanderungen. Familie Dieterle nimmt die Wanderer am 11. Mai mit ins Donaubergland und Familie Lucht folgt mit einer Tour auf dem Vierburgenweg am 25. Mai. Am 8. August geht es in die Schweiz. Gitta Kühbacher und Hilde Schlesiger sind auf der Höri von Öhningen nach Stein am Rhein unterwegs. Radbegeisterte touren am 15. Juni mit Eberhard Maier über die Baar. Todtmoos mit seinem „Lebküchlerweg“ ist am 22. Juni Wanderziel des Schwarzwaldvereins, wobei Lothar und Gisela Korhummel die Wanderführung übernehmen. Bei einer alpinen Tour in den Schweizer Bergen können die Wanderer die Schönheit der Alpenflora und der Bergwelt erleben. Am 6. Juli ist Kondition gefragt, mit Sven Weber geht es hoch hinauf.

Nicht zu vergessen, die monatlichen Seniorenwanderungen finden immer am zweiten Mittwoch im Monat statt und starten um 13.30 Uhr an der katholischen Kirche. Und all die schönen Wandererlebnisse sind dann Thema in den monatlichen Zusammenkünften im Vereinsheim in der Salinenstraße, wobei die Vereinswirtin, Maria Klar, für Bewirtung der Gäste sorgt.

## Starpianistin verzaubert ihre Zuhörer

Henriette Gärtner eröffnet Reihe „Klassik live“ der Kurseelsorge

**Bad Dürrheim** (sgn) Die Starpianistin Henriette Gärtner gab der Kurstadt zum wiederholten Mal die Ehre. Der Konzertsaal im Hotel am Solegarten war komplett besetzt. Etliche Stühle mussten dazugestellt werden, selbst auf der Fensterbank drängten sich die Zuhörer. Die Musikerin meißelte auf fulminante Weise in „Wohnzimmeratmosphäre“ einen musikalischen Meilenstein als Auftakt in die Reihe „Klassik live“ der Kurseelsorge.

Ernst Lutz kündigte einen fröhlichen, temperamentvollen Abend an und behielt zum Entzücken des Publikums Recht. Charmant kokettiert Henriette Gärtner mit den Besuchern. Sie sei trotz

ihrer Berühmtheit und Erfolge als Pianistin bodenständig geblieben, so Ernst Lutz, habe nie die Verbindung zur Heimat abreißen lassen. Henriette Gärtner ist nicht nur begnadete Pianistin. Nach Studium in Sportwissenschaften und Romanistik und erfolgreicher Promotion führt das Multitalent außerdem den Titel „Doktor der Naturwissenschaften“. Hier liegt ihr besonders die Gesundheit der Musiker am Herzen. Ihre sprudelnde Lebensfreude überträgt sich in kürzester Zeit auf ihre Umgebung, so auch am Montagabend.

Wenn Henriette Gärtner spielt, möchte man keinen Ton versäumen. Im Programm hatte sie Werke von Georg Friedrich Händel, die „sechs lustigen Bagatellen“ des dänischen Komponisten Carl Nielsen und den gut halbstündigen Klavierzyklus „Carnaval“

von Robert Schumann. Jedes Konzertstück kündigte die Künstlerin mit wissenswerten Einzelheiten zu Herkunft und Komponist an. Dem Augenblick der Sammlung folgte jedes Mal eine mitreißende Interpretation der Stücke.

Henriette Gärtner taucht in höchster Konzentration in ihre Stücke ein, spielt größtenteils mit geschlossenen Augen, so schwerelos die Töne durch den Konzertsaal tanzten, so mühelos konnten selbst musikalische Laien den Sinn der Stücke erfassen. Neugierig reckten die Zuhörer ihre Hälse, um die Virtuosität der Künstlerin nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen. Ihre Hände flogen in atemberaubendem Tempo über die Tasten. Den außergewöhnlichen Abend honorierte das Publikum mit Bravo-Rufen und anhaltendem Applaus.



So wie hier beim Auftaktkonzert der Reihe „Klassik live“ von der Kurseelsorge ist die Starpianistin Henriette Gärtner ein Begriff – sie taucht in ihre Stücke ein und interpretiert, was sie spielt, mit geschlossenen Augen und höchster Konzentration BILD: NAIEMI